

## Muschelseide - Goldene Fäden vom Meeresgrund

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Basel und des Museums der Kulturen Basel  
19. März bis 27. Juni 2004

**Weltweit erstmals präsentieren das Naturhistorische Museum und das Museum der Kulturen in einer gemeinsamen Ausstellung rund 20 textile Raritäten aus der kostbaren Muschelseide. Eine Schatzkammer steht im Mittelpunkt und zeigt die begehrten Objekte mit ihrer Kulturgeschichte, die von der Antike bis in das faschistische Italien reicht. Der naturkundliche Teil beleuchtet die begehrte und inzwischen geschützte Quelle des Textils: die „Edle Steckmuschel“ aus dem Mittelmeer. Originalinstrumente und Dokumente veranschaulichen das mühsame Handwerk der Gewinnung und Verarbeitung der Muschelfäden. Heute ist dieses kulturelle Erbe Süditaliens fast vergessen. Doch nur fast, wie aktuelle Initiativen zeigen.**

Die golden glänzende Muschelseide gehört zu den kostbarsten textilen Werkstoffen - und ist trotzdem nahezu unbekannt. Seit der Antike wurde sie zu edlen Textilien verarbeitet, die im weltlichen und kirchlichen Adel hoch begehrt waren. Es war also nicht erst Jules Vernes Erfindung als er seine Helden von „20.000 Meilen unter dem Meer“ in Muschelseide kleidete! Nur wenige Objekte aus Muschelseide wie Handschuhe, Mützen oder Kragen haben die Zeiten überlebt. Das älteste stammt aus dem 14. Jahrhundert.

Die Muschelseide ist ein Produkt der Edlen Steckmuschel, *Pinna nobilis*, die über einen Meter gross werden kann. Damit ist sie die weitaus grösste Muschel des Mittelmeers. Mit ihrem Faserbart verankert sie sich nahe der Küsten im Meeresboden. Diese feinen, aber sehr widerstandsfähigen Fäden sind der Rohstoff, aus dem die Muschelseide hergestellt wurde.

Die Produktion war aufwendig und erforderte viele Schritte, von der Ernte, über Reinigung und Kämmen bis zur Verarbeitung durch Stricken, Weben oder als Pelz.. Heute ist die Steckmuschel geschützt. Und doch ist das Wissen um dieses alte Handwerk noch nicht ganz ausgestorben, das Interesse an diesem Kulturerbe Süditaliens neu geweckt. Neuerdings interessieren sich sogar Biotechnologen für die erstaunlichen Eigenschaften der Haffäden dieser imposanten Muschel.

Zur zweisprachigen Ausstellung erscheint ein Katalog (deutsch - italienisch).

Ort der Ausstellung: Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4001 Basel

Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 17 Uhr

Eintritt: CHF 7.-, ermässigt CHF 5.-, unter 13 Jahren gratis

### **Kontakt und weitere Information**

Sara Smidt, PR Naturhistorisches Museum Basel, [sara.smidt@bs.ch](mailto:sara.smidt@bs.ch), Tel: +41-61-266 55 32

Michael Schneider, PR Museum der Kulturen, [michael.schneider@bs.ch](mailto:michael.schneider@bs.ch), Tel: +41-61-266 56 34

Felicitas Maeder, Projektleitung, [felicitas.maeder@unibas.ch](mailto:felicitas.maeder@unibas.ch), Tel: +41-61-271 57 70